

Europas längster Obst-Lehrpfad erstreckt sich von Bad Oldesloe bis Henstedt-Ulzburg

Welcher Apfel schmeckt süß, welche Kirsche sauer? Auf Europas längstem Obstlehrpfad, am Rad-Weg von Bad Oldesloe nach Henstedt- Ulzburg, können die Früchte von 163 Obstbäumen probiert werden - fein säuberlich ausgeschildert.

Bad Oldesloe-Grabau - Wie wär's einmal mit einem Croncels? Mit Ludwigs Früher, Oullins Reneclaude oder der Guten Grauen? Hinter den klangvollen Namen stecken alte Apfel-, Kirschen-, Zwetschgen- und Birnensorten. Weithin unbekannte alte Obstsorten bieten ungeahnte Geschmacksvielfalt. In Gärtnereien gibt es Beratung, aber meist können sie mit ihren Jungpflanzen genau das nicht bieten, was für die Entscheidung des Kunden das Wichtigste wäre: reife Früchte zum Kosten, zum Vergleichen.

Genau das ermöglicht der Obst- und Gehölzlehrpfad, der sich entlang des Rad-und-Wanderweges auf der Trasse der früheren EBOE-Eisenbahn hinzieht. Wo bis zur Stilllegung 1973 eine Kleinbahn von Bad Oldesloe bis Elmshorn fuhr, genießen heute Bewohner der Kreise Stormarn und Segeberg zu Fuß oder per Rad herrliche Natur. Zur Blüte- und zur Erntezeit fällt Außergewöhnliches auf: Allein im Stormarner Abschnitt zwischen dem Oldesloer Ortsteil Blumendorf und der Gemeinde Grabau stehen 40 verschiedene Obstbäume. Auf den 23,7 Kilometern Bad Oldesloe - Henstedt-Ulzburg kommen 163 Obst-Hochstämme zusammen.

Vor zehn Jahren hatte der Naturschutzring Segeberg e. V. die Idee zu diesem Lehrpfad, dessen Ausmaß europaweit einmalig ist. Für den Stormarner Bereich beteiligte sich der Kreis Stormarn an den Kosten. Er ist Eigentümer des Weges und des Begleitgrüns. Er sorgt auch für den Obstbaumschnitt. An jeden einzelnen Baum stellte der Naturschutzring eine Informationstafel. Holzschilder, die Wind und Wetter nicht auf Dauer trotzen. Als der Verein für Umweltschutz und Naturbildung "Lohsack" 2001 zu den Initiativen gehörte, die sich am EU-Förderprogramm Leader+ beteiligten, nahm er in sein Projekt "Obstwiesen rund um die Bahn" die Erneuerung der Schilder am Obstlehrpfad für 4962 Euro mit hinein. Kommunen entlang der Nordbahn-Strecke Bad Oldesloe-Neumünster sind eine Leader+-Region, in der die EU bis Ende 2006 Projekte fördert, die Lebensqualität und Wirtschaftskraft der Region stärken.

Zu Lebensqualität gehört eine intakte Umwelt. Und zu der tragen die großen Bäume alter Sorten bei. "100 verschiedene Tierarten leben in einem solchen Baum", sagt Biologin Ruth Schumacher vom Verein Lohsack. Wer unter solch einem Baum sitze, atme garantiert gute Luft. Die mit verzinkten Eisenpfosten und Aluminiumtafeln erneuerten Schilder am Obstlehrpfad sollen Interessenten anregen, sich für eine dieser Sorten zu entscheiden. "Es geht darum, dass das Genmaterial nicht verloren geht", erklärt die Biologin. Sie lädt jeden zum Geschmackstest ein. Auf den Infotafeln steht nicht nur, seit wann es die Sorte gibt (Roter James Grieve: 1880 in Schottland gezogen), wie sie schmeckt (sehr saftig mit feiner Fruchtsäure) oder wofür sie geeignet ist (Sofortverzehr und Backapfel), sondern auch, wann sie ihre Pflück- und Genussreife erreicht (Ende August). Dann darf sich jeder an den Früchten bedienen.

In-online/lokales vom 18.07.2006 23:00

Quelle im Internet: <http://www.in-online.de:80/news/archiv/?id=1906985>